



## Azubi- und Studientage Kassel 2023

Der LICHTENAU e.V. präsentierte sich und seine Ausbildungsberufe auf den diesjährigen Azubi- und Studientagen in Kassel. Mit unserem engagierten Messteam, einer Schatzsuche und einer Vielfalt an Ausbildungsmöglichkeiten warben wir um die Gunst der Besucher. Die Messe war ein voller Erfolg, stärkte die Bindung zu potenziellen Nachwuchskräften und etablierte LICHTENAU als zukunftsfähigen Arbeitgeber in der Region.

ab Seite 12

## Aus dem Inhalt

### Karsten Honsel ist neuer Kaufmännischer Vorstand

Aktives Mitgestalten im Gesundheitssystem

Seite 4

### Bewusstsein für Querschnittssyndrom schaffen

SCI-DAY 2023 – eine weltweite Initiative

Seiten 8/9

### 25 Jahre ambulanter Hospizdienst

Festlicher Anlass zum Feiern und Gedenken

Seite 24





UNSER AKTUELLES SPENDENPROJEKT

## Begegnung zwischen Mensch und Pferd ...

*Pferde geben  
uns Flügel, die wir  
nicht haben.*

... eine einzigartige Möglichkeit, Selbstbewusstsein, Selbstsicherheit und neue Lebensfreude zu gewinnen.

Bereits im Jahr 2018 haben wir in der Aktuell um Spenden für die Reittherapie für Menschen mit schwersten Beeinträchtigungen gebeten, seitdem ist sie ein fester Bestandteil unseres Angebotes für die Bewohnerinnen und Bewohner des Zentrums für Integration (Zfi). Dieses Projekt wird ausschließlich über Spenden finanziert und hat bereits vielen Teilnehmenden neue Kraft und Zuversicht geschenkt.

Doch um dieses wertvolle Angebot weiterhin aufrechterhalten zu können, benötigen wir dringend Ihre Spenden.

Pferde sind intelligent und einfühlsam. Sie motivieren

unsere Bewohnenden, die durch Angst blockiert, durch Wahrnehmungsstörungen irritiert oder durch fehlendes Selbstwertgefühl verunsichert sind. Die Begegnung mit dem Pferd hat eine unglaublich positive Auswirkung auf den Menschen und vermittelt gerade verschlossenen oder beeinträchtigten Menschen das Gefühl akzeptiert zu werden. Das Pferd lenkt den Übenden von seinen eigenen Problemen ab. Die Teilnehmenden schöpfen neue Kraft und Zuversicht aus den Reitstunden und

es werden physische und psychische Verkrampfungen, Hemmungen und Verspannungen gelöst. Das Reiten fördert die Koordination, Balance und Motorik, es entsteht ein völlig neues Körpergefühl.

Der Reiterhof Rolli auf Trab, der diese Form des Therapie-

schen Reitens anbietet, ist von Anfang an unsere Anlaufstelle. Hier können die Bewohnerinnen und Bewohner diese wertvolle Form der Therapie nutzen.

Bitte spenden Sie noch heute und schenken Sie Menschen die Möglichkeit, Selbstbewusstsein, Selbstsicherheit und neue Kraft zu gewinnen. Jeder Beitrag zählt und macht einen Unterschied. Gemeinsam können wir einen positiven Wandel bewirken und das Leben der Bewohnerinnen und Bewohner des Zfi nachhaltig verbessern. Wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Unterstützung!

**Spendenkonto**  
LICHTENAU e.V.  
Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN DE55 3702 0500 0001 8079 01

Stichwort: Reittherapie

Vielen Dank für Ihre  
Mithilfe!



## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

derzeit beschäftigen mich zwei ganz unterschiedliche Themenbereiche: einer betrifft LICHTENAU und ein zweiter uns alle.

Nach einer vergleichsweise sehr kurzen Übergangsphase freue ich mich, seit dem 1. Oktober einen neuen kaufmännischen Vorstandskollegen an meiner Seite zu haben. Mit Karsten Honsel ist dies ein sehr erfahrener und profilierter Kollege, den wir Ihnen auf den folgenden Seiten vorstellen. Mit ihm ist der Vorstand von LICHTENAU wieder komplett. Wir beide, Herr Honsel und ich, freuen uns nicht nur auf die gemeinsame zukünftige, sondern schon über die bereits sehr harmonisch begonnene Zusammenarbeit. So können wir uns gut gemeinsam den anstehenden Aufgaben und Herausforderungen widmen.

Der zweite Themenbereich betrifft die zunehmenden kriegerischen Ereignisse um uns herum. Nachdem der Ukrainekrieg mit seinen Auswirkungen seit nunmehr über eineinhalb Jahren auch zu unserem Alltag gehört, gab es vor einigen Wochen eine Eskalation in der Region Bergkarabach, die wir eher mit Abstand wahrgenommen haben und uns nicht wesentlich betroffen hat. Doch mit dem menschenverachtenden Angriff der Hamas auf Israel begann noch eine neue und schlimme kriegerische Auseinandersetzung. Auch hier geht es, ähnlich wie bei der Ukraine, um das Existenzrecht eines souveränen Staates (Israel). Natürlich geht es dabei um Macht und Vorherrschaft, allerdings grundlegend genährt durch fanatisch-unversöhnliche Religiosität.

Menschen beider Seiten leben und arbeiten auch bei uns und tragen ihre jeweils eigene Überzeugung in den Alltag unserer Gesellschaft. Ja, es besteht Meinungsfreiheit und sie ist ein hohes Gut. Aber noch höher und darüber steht die Würde des Einzelnen, das Recht auf Leib und Leben und die völkerrechtlich geschützte Souveränität eines Staates. Dafür muss sich nicht nur eine Institution, ein Land oder eine Staatengemeinschaft einsetzen, dafür müssen wir uns alle einsetzen – jeder an seinem Ort!

Wir dürfen nicht zulassen, dass sich fanatische Unversöhnlichkeit in unserer Gesellschaft ausbreitet, egal aus welcher

Richtung. In der Staatengemeinschaft braucht es Solidarität mit den Angegriffenen! Damit wir nicht eines Tages in einer veränderten Welt/in einem veränderten Land aufwachen und uns fragen, wie es dazu kommen konnte, braucht es genaue diese Solidarität in unserer Gesellschaft und in unser aller persönlichen Alltag. Tag für Tag!

Wenn wir das alles so bedenken und dann noch Weihnachten vor der Tür steht, bekommt dieses Fest eine besondere Tiefe. Denn Jesus Christus kam in unsere Welt, um Unfrieden zu überwinden und Frieden und Versöhnung zu stiften – Frieden und Versöhnung mit unseren Mitmenschen und mit Gott selbst. Somit hat bei ihm religiöse Unversöhnlichkeit keinen Raum, egal aus welcher Religion sie hervorgeht.

Ich möchte mich auf Weihnachten vorbereiten, indem ich wachsam für den Frieden, solidarisch für Angegriffene, Unterdrückte und Arme bleibe und den Frieden Gottes versuche in mich aufzunehmen. Gleiches wünsche ich auch Ihnen.

Bleiben Sie wach, solidarisch und behütet,  
Ihr



Pfarrer Dieter Christian Peuckert  
Theologischer Vorstand  
LICHTENAU e. V.



AKTIVES MITGESTALTEN IM GESUNDHEITSWESEN

## Karsten Honsel ist neuer Kaufmännischer Vorstand

Bereits seit 1. Oktober ist der neue Kaufmännische Vorstand an Bord. Die Wahl ist im Verwaltungsrat auf Karsten Honsel gefallen, der ein sehr erfahrener Krankenhausmanager ist und sich in Nordhessen bestens auskennt.

Der 59-jährige Diplom-Kaufmann, verheiratet und Vater zweier Söhne im Alter von 27 und 25 Jahren, ist bereits seit zwanzig Jahren auf der Vorstandsebene von Krankenhäusern bzw. Krankenhausgruppen tätig. Dabei hat Karsten Honsel einen breiten Erfahrungsschatz aufgebaut und es hat ihn immer wieder nach Hessen geführt.

„Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe als Kaufmännischer Vorstand bei LICHTENAU. Besonders reizvoll finde ich die Breite der Versorgungsangebote. LICHTENAU bringt alle Voraussetzungen mit, um in den aktuell sehr herausfordernden Zeiten gut bestehen zu können.“

Ende der 1990er Jahre führte ihn sein Werdegang ins Gesundheitswesen. „Ich bin da familiär vorgeprägt, weil meine Mutter in der Verwaltung eines Krankenhauses gearbeitet hat. Mir macht es Freude zu gestalten. Das konnte und kann ich im Gesundheitswesen.“

Sein Weg führte ihn vom Städtischen Krankenhaus Gütersloh, über die HSK, den Dr. Horst Schmidt Kliniken in Wiesbaden, bis nach Hannover. Hier wurde Karsten Honsel 2006 einer von drei Gründungsgeschäftsführern und war für Finanzen sowie Infrastruktur verantwortlich. „In Hannover habe ich gelernt, Menschen mitzunehmen und in Veränderungsprozesse einzubinden. Außerdem hatte ich dort die Möglichkeit mit dem KRH Klinikum Siloah den Neubau eines Krankenhauses als Geschäftsführer auf den Weg zu bringen – eben etwas zu gestalten.“

Bevor es ihn 2015 wieder nach Hessen führte, war Herr Honsel im Universitätsklinikum Bonn tätig. „Anschließend war ich bei der Gesundheit Nordhessen Vorstandsvorsitzender und somit auch für die medizinische Ausrichtung verantwortlich. Dadurch habe ich Nordhessen und seine Akteure im Gesundheitswesen in den knapp fünf Jahren gut kennengelernt.“



Es folgten die Alexianer, ein großer katholischer Komplesträger. Neben der somatischen und psychiatrischen Krankenversorgung sind dort Leistungsangebote in der Eingliederungshilfe / Werkstätten in der Jugendhilfe, sowie Senioreneinrichtungen wichtig.

„Jetzt freue ich mich darauf, mit meinem Kollegen im Vorstand, den Mitgliedern der Gremien und vor allem den vielen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammenzuarbeiten und auf diese Weise miteinander LICHTENAU in eine gute Zukunft zu führen!“

## Liebe Patientinnen und Patienten des Jahres 2023!

Unsere Zeitschrift „Aktuelles aus LICHTENAU – Wir über uns“ informiert regelmäßig über die Arbeit, die Entwicklung und Veränderungen in LICHTENAU. Drei- bis viermal im Jahr informieren wir alle interessierten Freundinnen und Freunde, Förderinnen und Förderer. Wenn Sie im Jahr 2023 in der Orthopädischen Klinik oder im Orthopädischen Rehasentrum behandelt worden sind, wollen wir Sie mit dieser Zeitschrift über unsere Arbeit informieren. Wir hoffen,

dass Sie Ihren Aufenthalt in guter Erinnerung behalten und wir zur Heilung oder Linderung Ihrer Beschwerden beitragen konnten. Wenn Sie weiterhin Informationen über uns erhalten wollen, lassen Sie uns eine kurze Mitteilung zukommen (gewert@lichtenau-ev.de oder 05602 83-1102) oder unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende, ein Überweisungsträger liegt eingeklebt bei. Weitere Informationen senden wir Ihnen gerne zu.

Orthopädietechnisches Zentrum

RUNDUM SORGLOS PAKET FÜR ALLE WANDERER

## Gemeinsamer Wandertag des Orthopädietechnischen Zentrums und der Stadt Hessisch Lichtenau

Die Wiederholung zeigt den Erfolg des gemeinsamen Wandertages des Orthopädietechnischen Zentrums (OTZ) und der Stadt Hessisch Lichtenau.

Am Sonntag, den 15. Oktober 2023, fand der gemeinsame Wandertag nun zum achten Mal statt. Herzlich eingeladen waren alle, die Lust an der Bewegung inmitten schöner Natur hatten. Ca. 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten der Einladung, packten ihren Rucksack und schnürten die Wanderschuhe. Dank der Unterstützung der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer konnte wieder ein rundes Programm angeboten werden.

Nach den, von einer Physiotherapeutin professionell begleiteten Aufwärmübungen, begann um 9 Uhr die Wanderung auf dem Gelände des Orthopädietechnischen Zentrums.

Es gab zwei verschieden lange Wanderrouten, die vorher sorgfältig von den Wanderführern auf eventuelle Sturmschäden überprüft und abgewandert worden sind.

Unterwegs gab es für die Wandernden Snacks und Getränke zur Stärkung. Zurück auf dem Gelände des OTZ bot das Zentrum kostenlos Fußdruckmessungen, Fußanalysen sowie Venenchecks an. Ein Buffet mit Kaffee und Kuchen sowie eine schmackhafte Suppe rundeten den Tag in der Natur schließlich ab.



## STOPPT DAS KRANKENHAUSSTERBEN!

### Alarmstufe ROT

Zum wiederholten Male fand am 20. September der weltweite Protesttag der Deutschen Krankenhausgesellschaft statt. Mit der bereits Ende 2022 aufgelegten Kampagne „Alarmstufe Rot“ macht die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) im Rahmen des Aktionstages erneut auf die alarmierende Situation der Kliniken in Deutschland aufmerksam. Denn die Lage des Gesundheitswesens spitzt sich durch Inflation und Energiekrisse noch immer weiter zu. Auch wir setzen uns erneut für die Kampagne der DKG ein und wollen so ein Zeichen setzen: Stoppt das Krankenhaussterben! Nur durch einen Inflationsausgleich haben Krankenhäuser eine Chance, um trotz steigender Kosten weiterhin zu bestehen.

Somit unterstützen wir als LICHTENAU die Forderung der Deutschen Krankenhausgesellschaft, nach einem Inflationsausgleich, um die stark gestiegenen Ausgaben der Krankenhäuser ausgleichen zu können. Außerdem ist eine Entbürokratisierung und damit eine Entlastung

der Beschäftigten dringend notwendig! Diese Aktion ist mehr als wichtig und unterstützenswert, da die Versorgungssicherheit nicht nur unserer, sondern auch den Patienten im gesamten Land gewährleistet sein muss!



## SPANNENDER AUSFLUG

### Kindergartenkinder zu Besuch

In diesem Sommer war es endlich soweit und wir konnten wieder kleine Besucher in unserer Klinik begrüßen. Die zukünftigen Schulkinder der Kita Karpfenfänger aus Hessisch Lichtenau und aus der Kita Kunterbunt in Eschenstruth kamen mit der Straßenbahn zu uns.



Nachdem die Kinder gemeinsam selbst den Weg zur Klinik finden durften, wurden sie in der Notfallambulanz begrüßt. Ganz viel Spannendes und Interessantes gab es dort zu sehen und zu lernen.

- Was passiert denn eigentlich mit mir, wenn ich einen Unfall haben?
- Wie sieht ein Rettungswagen von innen aus?
- Warum ist es so wichtig, dass ich beim Röntgen still liege?

Das und vieles mehr wurde von den Kolleginnen und Kollegen geduldig und kindgerecht erklärt und beantwortet.

Anschließend wurde noch ein wenig das Gelände erkundet und nach einer stärkenden Frühstückspause in der LICHTENAU-Kapelle ging es auch schon wieder zurück an die Straßenbahnhaltestelle.

Wie schön, dass diese Besuche wieder möglich sind!



## ÄRZTEFORUM

## Aktuelle Therapiekonzepte in der Allgemeinen Orthopädie

Spannende Vorträge, ein nettes Beisammensein und leckeres Essen – zum Ärzteforum durften wir etwa 60 interessierte Ärztinnen und Ärzte aus der Region ebenso wie zahlreiche Kolleginnen und Kollegen begrüßen. Über Therapieoptionen bei Genu recurvatum und die Beckenosteotomie bei Hüftdysplasie (PAO), informierte Tobias Radebold, Chefarzt der Unfall- und Handchirurgie. Anschließend referierte Dr. med. Tom Knauf (Oberarzt Allgemeine Orthopädie und Endoprothetik) über Knorpelgenerative Maßnahmen am Knie.



Last but not least, erläuterte Andrei George Anghel, Oberarzt der Wirbelsäulenorthopädie und Wirbelsäulenchirurgie, aktuelle Therapiekonzepte Idiopathische vs. De-novo-Skoliose.

Nach den interessanten Präsentationen kamen die Gäste zu angeregten Gesprächen zusammen. Dazu hat die Küche – gemeinsam mit der Hauswirtschaft – ein leckeres Buffet, bestehend aus mediterranem Fingerfood gezaubert!

## AUSBILDUNGSSTART FÜR 28 ANGEHENDE PHYSIOTHERAPEUTEN

## Ein herzliches Willkommen den Azubis in unserer Physiotherapeutieschule



Kaum zu glauben wie schnell die Zeit vergeht. Es ist tatsächlich schon wieder Herbst. Eben haben wir noch mit den Absolventinnen und Absolventen des Abschlussjahrgangs 2023 die Prüfungen durchgestanden, Abschlusszeugnisse verteilt und natürlich auch gefeiert, durften wir jetzt die neuen Schülerinnen und Schüler herzlich willkommen heißen. 28 junge Menschen haben sich dazu entschieden, den wunderbaren Beruf der Physiotherapeutin und des Physiotherapeuten zu erlernen. Die Schule ist geschafft, der Ausbildungsplatz ergattert, endlich kann es losgehen mit dem Berufsleben. Mit der Ausbildung beginnt der Einstieg in die Berufswelt. Alles ist neu

und vieles prasselt auf unsere neuen Schülerinnen und Schüler ein. Jede Aufgabe ist eine Herausforderung, der sich unsere Azubis erst einmal stellen müssen. Wir sind aber sicher, dass wir diese Herausforderungen gemeinsam mit unseren neuen Azubis meistern werden! Tag für Tag arbeiten wir zusammen daran, vertrauter mit den neuen Aufgaben, vertrauter mit dem neuen Umfeld und vertrauter mit dem neuen Lebensabschnitt zu werden. So möchten wir den neuen Azubis das Gefühl geben angekommen zu sein! Wir gratulieren den Absolventinnen und Absolventen des Jahrgangs 2023 ganz herzlich zu ihrem Abschluss und wünschen den neuen Schülerinnen und Schülern einen guten Start sowie eine tolle, lehrreiche und spannende Zeit in ihrer dreijährigen Physiotherapie-Ausbildung.

### Absolventen 2023



SCI-DAY 2023 – EINE WELTWEITE INITIATIVE

## Bewusstsein für das Querschnittsyndrom schaffen



Ein schwerer Unfall oder eine Krankheit und das Leben ändert sich schlagartig: Nimmt das Rückenmark Schaden, kann das zu einem Querschnittsyndrom führen, welches Lähmungen der Beine und/oder Arme zur Folge hat. Im schlimmsten Fall können die Betroffenen alltägliche Aktivitäten – vom morgendlichen Zähneputzen und Anziehen über das Einnehmen von Mahlzeiten bis hin zum Toilettengang – nicht mehr oder nur sehr eingeschränkt alleine bewältigen.

### Herausforderungen meistern!

Auf Herausforderungen wie diese soll der internationale SCI-Day, der Spinal-Cord-Injury-Day (Tag der Rückenmarksverletzung) am 5. September aufmerksam machen. Um zu diesem Thema auch in Hessisch Lichtenau ein Zeichen zu setzen, lässt das auf Querschnittsyndrom spezialisierte Zentrum für Tetra- und Paraplegie zum SCI-Day zahlreiche Ballons in den Himmel steigen – und mit ihnen auch befestigte Wünsche und Appelle an die Politik und die Gesell-

schaft. Betroffene Patientinnen und Patienten, Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegerinnen und Pfleger unserer Klinik haben entsprechende Karten im Vorfeld auf den Stationen oder direkt vor Ort beschriftet.

### Was ist der SCI-Day?

Der SCI Day hat es sich daher zum Ziel gemacht, Bewusstsein für Inklusion, Chancengleichheit und Barrierefreiheit zu schaffen – und damit Hoffnung zu geben; den direkt betroffenen Menschen ebenso wie deren Angehörigen und Freundeskreis.

Der SCI-Day findet jedes Jahr am 5. September statt. Ins Leben gerufen wurde er einst auf Initiative der International Spinal Cord Injury Association (ISCoS), dem internationalen Fachverband zum Thema Querschnittlähmung und der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Der Aktionstag soll ein Bewusstsein für die Probleme, Teilhabe und Chancengleichheit von Betroffenen einer Tetra- oder Paraplegie schaffen, etwa im

Gesundheitssektor, Gleichberechtigung im Beruf oder Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

### Querschnittsyndrom unterschiedlichster Ausprägung!

Bei der Paraplegie, bei der das Rückenmark auf Höhe der Brust- oder Lendenwirbelsäule geschädigt ist, sind Rumpfteile und untere Extremitäten von der Lähmung betroffen. Bei der Tetraplegie dagegen liegt eine Schädigung des Rückenmarks auf Höhe der Halswirbelsäule vor, alle vier Extremitäten sowie der Rumpf können dann betroffen sein. Denn je höher die Halswirbelsäule geschädigt ist, desto größer ist die Einschränkung an den Armen und Händen.

Das Krankheitsbild kann dabei ganz unterschiedlich ausgeprägt sein. „So könnte beispielsweise auch ein Tetraplegiker eingeschränkt laufen, aber in seinen Armen keine oder wenige Funktionen haben“, ergänzt Sandra Küstner, Pflegebereichsleiterin am Zentrum für Tetra- und Paraplegie.

## Rundumversorgung im ZfTP!

So individuell das Krankheitsbild sein kann, so individuell müssen auch Pflegende sowie Ärztinnen und Ärzte auf die Patientinnen und Patienten eingehen. Das Versorgungsspektrum kann von der kompletten pflegerischen Übernahme bis hin zur Unterstützung einzelner Bereiche reichen – das hängt immer von der Vollständigkeit und der Lähmungshöhe ab. In der Pflege kann das etwa die Ganzkörperwäsche im Bett oder in der Duschwanne betreffen, Hilfeleistungen beim Essen und Trinken, Unterstützung bei der Ausscheidung und sogar die Unterstützung der Atmung.

### Ziel: größtmögliche Selbstständigkeit für die Patientinnen und Patienten!

„Die Arbeit ist besonders komplex und umfangreich. Den Menschen aber helfen zu können, sie zu fordern und zu fördern,

um die größtmögliche Selbstständigkeit wieder zu erlangen, macht sehr viel Freude. Es ist eine Pflege, die nicht vielseitiger, vielschichtiger und herausfordernder sein könnte. Genau das macht es besonders, ganzheitlich und interessant, in der Pflege von Menschen mit einer Querschnittlähmung aktiv zu sein“, betont Sandra Küstner. Im Vordergrund stehe stets die Teamarbeit, denn nur gemeinsam können die Patientinnen und Patienten erfolgreich rehabilitiert werden. „Jeder Fortschritt, sollte er auch noch so klein sein, erfreut nicht nur das Team. Auch die Patientin und der Patient wird dadurch motiviert“, sagt sie.

Das gemeinsame Ziel ist es, alle Aktivitäten des täglichen Lebens wieder zu ermöglichen. Nach einem Unfall sind beispielsweise Umbauten der Wohnung nötig, die Betroffenen brauchen Pflegebetten mit Spezialmatratzen und je

nach Bedarf spezielle Rollstühle. Die Hilfsmittelerordnung gestaltet sich jedoch zunehmend schwieriger. Ein Beispiel: Oftmals wählen die Kostenträger ein günstiges Standardhilfsmittel, etwa einen Leichtgewichtrollstuhl. Um trotz der Einschränkungen selbstständig sein zu können, benötigen Betroffene aber stattdessen einen Aktivrollstuhl. Um diesen zu bekommen, sind dann viele Einsprüche und ein hoher bürokratischer Aufwand nötig. Auch ist der Fachkräftemangel eine der größeren Herausforderungen. Denn gerade bei Menschen mit Querschnittlähmung ist in der Rehabilitation eine hohe Therapiedichte notwendig, um einen optimalen Erfolg zu erzielen.



## Konfis zu Besuch bei LICHTENAU

LICHTENAU e.V.



Eine Konfirmandenstunde, die nicht in der Kirche stattfindet, ist immer etwas Besonderes. Im September besuchten uns deshalb acht Konfirmandinnen und Konfirmanden aus der Kirchengemeinde Hessisch Lichtenau, in Begleitung des Jugenddiakons Johannes Kühn, um sich über die Arbeit der Diakonie zu informieren. Diesen Herbst besuchten uns insgesamt vier Gruppen aus Hessisch Lichtenau, Eschenstruth und Ortsteilen

Spangenberg. Die Idee hinter dem Treffen: Die Jugendlichen sollen die LICHTENAU als diakonische Einrichtung kennen lernen, die stellvertretend für die vielen Aufgaben der Diakonie steht. Nach wissenswerten Informationen über den LICHTENAU e.V. und seine Arbeitsbereiche durch Petra Wolfrom, ging es anschließend in unsere Turnhalle. Dort hatten alle die Gelegenheit, angeleitet durch unseren ehrenamtlichen Rollisport Therapeuten, Herrn Rolf Lang, hautnah festzustellen wie es sich anfühlt, auf einen Rollstuhl angewiesen zu sein. Nach einer Einweisung in das Fahren mit einem ebensolchen, gab es einen kleinen Parcours zu bewältigen. Dort stellten die Konfis schnell fest, dass der Alltag im Rollstuhl nicht einfach ist und durchaus seine Tücken hat. Am Ende der Führung wurde noch Rollstuhlbasketball gespielt. Die Jugendlichen fanden es toll die Diakonie praktisch zu erleben und zogen am Ende des Tages ein positives Fazit und nahmen wertvolle Erfahrungen mit nach Hause!

GEMEINSAM SIND WIR STARK

## Dankbarkeit für unsere Spenden an die Ukraine

*„In einer Zeit, in der sich unser Land in einer schwierigen Situation befindet, sind es Ihre Sorge und Ihre unermüdliche Arbeit, die uns den Glauben schenken, dass unser Volk eine Zukunft hat. Denn Einheit in Kriegszeiten ist der Schlüssel zu Erfolg und Sieg. Wir danken Ihnen für Ihre Menschlichkeit und Ihre Arbeit!“*  
(Myroslav Tymus, Direktor Krankenhaus Brody, Ukraine)

Wir als Unternehmen unterstützen die vielen Leidtragenden des Ukraine Konflikts. Auch unsere Mitarbeitenden zeigen sich mehr als engagiert in diesen schwierigen Zeiten. Unser Mitarbeiter Markus Haf hat Anfang 2023, auf die Initiative von Heinz Jordan, in Zusammenarbeit mit dem gesamten LICHTENAU einen Hilfskonvoi mit dringend benötigten Hilfsgütern auf die Beine gestellt. Ein vollbeladener 40 Tonner verließ im Frühjahr 2023 den Mühlenberg Richtung Ukraine. Jetzt kam ein besonderer Dank zurück! Um was genau es sich hierbei handelt, erzählt uns Herr Haf im folgenden Interview.

### Herr Haf, wie kam es zu dieser Spende?

Anfang 2023 kam Herr Jordan auf mich zu und fragte nach Hilfsgütern für die Ukraine, wie beispielsweise medizinischem Verbrauchsmaterial oder medizinischen Geräten, die bei uns nicht mehr zum Einsatz kommen. Nach Rücksprache mit meinen Kollegen bauten wir ein internes Netzwerk auf, um uns einen Überblick über die bei uns nicht mehr benötigten Hilfsgüter zu verschaffen. Innerhalb von zwei bis drei Monaten, hatten wir genug Güter für einen Transport in die Ukraine zusammen.

### Was waren das für Hilfsgüter?

Dabei handelte es sich um einen Blumenstrauß aus medizinischen Geräten und Verbrauchsmaterial. Vom OP-Tisch über Behandlungsliegen, einem Gehbarren aus der Physiotherapie bis hin zu Laboranalysegeräten, Krankenhausbetten und ausgemusterten OP-Bestecken war alles dabei. Bei den Verbrauchsmaterialien handelte es sich OP-Kittel, Masken, Handschuhe und Desinfektionsmittel. Wichtig dabei ist, dass alle Artikel, selbst wenn sie bei uns ausgemustert wurden, 100-prozentig funktionstüchtig und einsatzbereit sind. Deshalb sind sie für die Bedürftigen in der Ukraine von fast unschätzbarem Wert.

### Wann ging der Transport los?

Im Frühjahr 2023 stand der 40 Toner auf unserem Gelände. Viele ehrenamtliche Helfer packten gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden aus dem Lager und der Technik halfen mit, den LKW zu beladen. Etwaige Sprachbarrieren störten das Gemeinschaftsprojekt keineswegs und so machte sich der vollbepackte Lastwagen direkt im Anschluss auf den Weg nach Boryspil nahe Kiew. In diesem Moment wurde mir klar, wie nah dieser Konflikt doch ist.

*„Dieses Projekt war gelebte Diakonie. Hier wurde Diakonie greifbar!“*

### Erzählen Sie uns von der Dankurkunde!

Herr Jordan rief mich an und sagte mir, dass er etwas für mich hätte. Ich wusste Anfangs nicht, was er damit meint. Bei mir im Büro übergab er mir dann mit den herzlichsten Grüßen vom Krankenhausdirektor Myroslav Tymus und seinem gesamten



Team vom Krankenhaus Brody in der Ukraine die Dankurkunde. Diese habe ich natürlich stellvertretend für alle Mithelfer sehr gerne angenommen. Das hat mich sehr berührt und gefreut. Ich finde das ist eine tolle Wertschätzung und Dankbarkeit!

### Sind in der Zukunft ähnliche Transporte geplant?

Es gab in der Zwischenzeit kleinere, von Herrn Jordan organisierte Transporte mit Hilfsgütern. Dort haben wir immer mal wieder Spenden dazu gegeben. Aktuell ist nichts geplant. Ich stehe aber im engen Austausch mit Heinz Jordan.

### Möchten Sie abschließend noch etwas sagen?

Mir ist es wichtig zu betonen, dass es mir hier nicht um persönliche Anerkennung geht. Hier stehen die Menschen aus den Kriegsgebieten im absoluten Vordergrund. Nichtsdestotrotz ist das natürlich eine tolle Wertschätzung! Die gilt aber nicht nur mir, sondern auch den Mithelfern. An dieser Stelle möchte ich mich sehr gerne bei den Abteilungen Bau und Raum, Grundstück und Entsorgung, der Medizintechnik, dem Zentrallager mit Herrn Rupp und natürlich auch allen anderen Helfern für

ihre engagierte Unterstützung bedanken! Nicht zuletzt gilt ein großer Dank natürlich auch dem Theologischen und Kaufmännischen Vorstand, die das Ganze unterstützt und möglich gemacht haben.

Dieses Projekt war gelebte Diakonie. Hier wurde Diakonie greifbar!



TOLLE MESSE, VIELE BESUCHER, GUTE GESPRÄCHE!

## Azubi- und Studientage Kassel 2023 – wir waren dabei



Vom 29. bis 30. September präsentierten renommierte und zukunftsorientierte Aussteller aus der Region den potentiellen Nachwuchskräften Ausbildungsberufe, Studiengänge und duale Studiengänge der verschiedensten Branchen, Institutionen und Hochschulen.

Auch wir, als LICHTENAU nutzten zum ersten Mal seit längerer Zeit diese Messe, um uns mit unseren vielfältigen Ausbildungsberufen den Berufseinsteigern zu präsentieren. Nicht nur für uns als Aussteller, sondern auch für die Besucherinnen und Besucher waren die Azubi- & Studientage in Kassel ein tolles Erlebnis. Mit unserem engagierten Messteam, einer Schatzsuche und einer Vielfalt an Ausbildungsmöglichkeiten warben wir um die Gunst der Besucherinnen und Besucher. Wir hatten an unserem Infostand viele tolle Begegnungen, gute und inspirierende Gespräche mit interessierten Bildungsträgern, Schulen,

Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern über den Start ins Berufsleben beim LICHTENAU e.V. sowie all seinen angeschlossenen Unternehmen. Gerade in der digitalen Ära und der dadurch immer mehr wachsenden Online-Welt, ist die Bedeutung der zwischenmenschlichen Interaktion wichtiger denn je. Gespräche von Mensch zu Mensch schaffen Vertrauen und Bindung!

Über den gesamten Zeitraum der Messe standen sowohl unsere Azubis, als auch unsere Ausbilderinnen und Ausbilder sowie die Personalabteilung den Besuchern für Fragen zum Thema Ausbildung bei LICHTENAU zur Verfügung.

Für uns war diese Messe eine wichtige Plattform, sich als attraktiver und potenzieller Arbeitgeber mit seinen Ausbildungsberufen, Kauffrau/-mann für Büromanagement, Kauffrau/-mann im Gesundheitswesen, Fachinformati-

ker/-in -Systemintegration, Fachkraft für Lagerlogistik, Pflegefachmann/-frau, Hauswirtschafter/-in, Physiotherapeut/-in, Orthopädietechnik-Mechaniker/-in und Orthopädienschuhmacher/-in, in der Region zu präsentieren.

Für den großen Andrang an unserem Stand sorgte unser Messteam. Sympathisch tauschten sich unsere Kolleginnen und Kollegen mit den Ausbildungssuchenden aus und trugen so zu einer entspannten Atmosphäre an unserem Messestand bei.

Ein großes DANKE geht an alle Mithelferrinnen und Mithelfer!

Abschließend können wir sagen, dass die Messe für uns ein voller Erfolg war und wir die Chance genutzt haben, uns zu zeigen!



## Azubildende zu Besuch bei Lichtblick

15 Berufsschülerinnen und Berufsschüler von der Martin-Luther-King-Schule aus Kassel besuchten uns gemeinsam mit ihrer Lehrerin, Beate Wilhelm-Matt auf dem Mühlenberg. Die Azubis der Agentur für Arbeit wurden herzlich von unserer Kollegin, Petra Wolfrom, in Empfang genommen und über das Gelände geführt. Neben dem Besuch in unserer Druckerei, der Lichtblick gGmbH, stand

besonders das Zentrum für Berufliche Bildung im Fokus unserer Besucherinnen und Besucher. Frau Maaßen, die pädagogische Direktorin, informierte die Auszubildenden über die Vermittlungs- und Ausbildungsmöglichkeiten von Jugendlichen, die nicht auf dem ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden können. Diese Informationen können die Azubis später in der Praxis gut gebrauchen.



## FRÜHSTÜCK, AUSTAUSCH UND IMPULSE

### Elternzeitfrühstück im Gästehaus

Bereits zum dritten Mal fand am 13. Oktober 2023 das Elternzeitfrühstück in unserem Gästehaus statt. Dieses Mal fanden sich sieben Mitarbeitende, teilweise mit Kindern, aus allen Bereichen von LICHTENAU zum gemeinsamen Frühstück ein. Auch unser Theologischer Vorstand Pfarrer Dieter Christian Peuckert und Herr Stefan Oetzel von der Mitarbeitervertretung nahmen an dem gemeinsamen Essen teil.

In einer angenehmen Atmosphäre stand neben dem leckeren Frühstück natürlich auch der Austausch mit den anderen Eltern im Fokus. Das gilt sowohl für berufliche, als auch private Themen, die die Anwesenden beschäftigen. Uns ist eine rege Kommunikation wichtig! Denn wir möchten natürlich gerne wissen, wie es den Eltern in der Elternzeit geht. Umgekehrt ist auch für die Mitarbeiten-

den wichtig zu wissen, was gerade bei LICHTENAU passiert.

Ein wichtiges Thema ist natürlich auch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Das stellt für Eltern unter den Mitarbeitenden mitunter eine große Herausforderung dar. Das Elternzeitfrühstück hilft dort, offene Fragen im lockeren

Beisammensein zu klären und beleuchtet auch andere Themen rund um Beruf und Familie.

Als familienfreundliches Unternehmen ist es uns ein Bedürfnis, unsere Mitarbeitenden in der Elternzeit zu unterstützen und weiterhin am Geschehen im LICHTENAU teilhaben zu lassen.



## Unsere Kollegen von Bau und Raum



Unsere  
Hidden  
Champions

Die Abteilung Bau und Raum gehört zu den wichtigen Abteilungen in der LICHTENAU. Die Kollegen decken die Gesamtheit von vielen technischen, infrastrukturellen und planerischen Aufgaben rund um unsere Gebäude und den dazugehörigen Anlagen ab. Ob in unseren Büros, der Klinik, dem Rehazentrum oder dem Außenbereich, die Abteilung Bau und Raum ist überall unterwegs. Sie sind wahre Möglichmacher und sorgen im Hintergrund dafür, dass alles läuft und sind somit unsere Hidden Champions.

### Viele Aufgaben

Täglich sorgen unsere Kollegen dafür, dass hier alles reibungslos läuft. Sie kümmern sich bei Bedarf um unsere Büros, pflegen mehrere tausend Quadratmeter Außenanlage, entsorgen sowohl den Klinik- als auch den Datenmüll, warten und reparieren Maschinen und Anlagen, sind zuständig für das Ersatzteilmanagement, nehmen Umräumarbeiten vor, streichen Patientenzimmer und noch vieles mehr. Sie sind unsere schnelle Einsatztruppe, wenn es mal irgendwo brennt!

### Flexibel, verlässlich und effizient

Wir verlassen uns auf die Expertise unserer handwerklichen Allrounder, wenn es darum geht, die technische Infrastruktur optimal zu betreiben. Sie finden immer schnelle, verlässliche und effiziente Lösungen für jedes Problem!

Damit das gelingt, muss unsere Bau und Raum Abteilung viele Attribute wie beispielsweise analytisches Denkvermögen, Kommunikationsstärke, Teamgeist, Flexibilität, Engagement, Belastbarkeit sowie Eigenständigkeit und Selbstständigkeit vereinen.

Mit ihrer Arbeit haben sie einen großen Einfluss auf die Qualität unserer Arbeitsumgebung und spielen so eine entscheidende Rolle in unserem Arbeitsalltag. Täglich sorgen sie dafür, dass wir unsere Arbeit machen können und garantieren so die optimale Nutzung all unserer Ressourcen.

Kurz gesagt, unsere Hidden Champions machen uns und somit auch Ihnen, unseren Patientinnen und Patienten das Arbeiten und Leben ein kleines bisschen einfacher.

### Orthopädisches Rehazentrum

## ZERTIFIZIERUNG ALS SELBSTHILFEFREUNDLICHES KRANKENHAUS

## Ausstellung: „Wir leben Selbsthilfe im Werra-Meißner-Kreis“

Am 23. Juni 2023 wurde im Speisesaal des Orthopädischen Reha zentrums, die Ausstellung „Wir leben Selbsthilfe im Werra-Meißner-Kreis“ eröffnet. Im Rahmen der Zertifizierung als selbsthilfefreundliches Krankenhaus hatten wir die Selbsthilfegruppen des Werra-Meißner-Kreises eingeladen ihre Posteraktion zu dem Thema auszustellen. Im Anschluss an die Grußworte von Dr. Fahner, gab es einen Vortrag der Selbst-

hilfkontaktstelle und Selbsthilfegruppen. Danach gab es die Möglichkeit bei Kaffee und Kuchen, mit den Selbsthilfegruppen in Kontakt zu treten. Selbsthilfe ist mehr als sich nur zu treffen und zu reden. Für viele der chronisch kranken Menschen und ihre Angehörigen bedeutet Selbsthilfe mehr Lebensqualität. Der Austausch untereinander und das Treffen in der Gruppe unter Gleichbetroffenen helfen oft besser mit Schmerzen,

Erkrankungen und Sorgen umzugehen und auch neue Wege zu entdecken. Ob es sich um physische, psychische oder soziale Belastungen handelt, spielt dabei keine Rolle. Meist ist eine klare Abgrenzung zwischen diesen Bereichen gar nicht möglich. Ziel ist es, sich und anderen zu helfen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Bis zum Ende des Jahres 2023 kann die Ausstellung täglich besucht werden.



## GROSSES JUBILÄUMSFEST

# 30 Jahre Orthopädisches Rehasentrum



Als Ansprechpartner zum Thema Anschlussheilbehandlung können Rehabilitandinnen und Rehabilitanden bereits seit 30 Jahren auf unsere qualitativ hochwertige Behandlung vertrauen. Dies nahmen wir zum Anlass, um unser Jubiläum groß zu feiern. Bei bestem Wetter hielt unser Chefarzt Dr. Henrik Fahner eine Ansprache und blickte auf die vergangenen Jahre und insbesondere auf die Anfangszeit der „Nachsorge“ zurück. Bei leckerem Essen und Trinken konnten Mitarbeitende, Ärztinnen und Ärzte und auch Rehabilitandinnen und Rehabilitanden ein toll organisiertes Fest feiern - Live-Musik inklusive.

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Mithelferinnen und Mithelfern für diese gelungene Veranstaltung!



OPEN AIR SOMMERFEST

## Sommer, Sonne, Sonnenschein im Pflegezentrum Fürstehagen



Das tat richtig gut – in lockerer Atmosphäre zusammen sein, lachen, reden und genießen! Bei schönstem Kaiserwetter wurde im August das Sommerfest unseres Pflegezentrums Open Air in Fürstehagen gefeiert.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen mit leckerem Grillgut, bestehend aus duftenden Bratwürsten und Steaks, sowie Salaten konnten die Bewohnerinnen und Bewohner ihre Trommel- und Rasselfähigkeiten im gemeinsamen „Drum-Circle“ mit den Angehörigen beweisen. Abschließend konnte man bei Kaffee

und Kuchen noch gemütlich beisammensitzen und den schönen Tag ausklingen lassen.

Doch ein Sommerfest wie dieses wäre ohne die tatkräftige Unterstützung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter undenkbar. Sie haben den Tag mit ihrer Organisation, Aufbauarbeit und nicht zuletzt guten Stimmung zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht. Danke, dass sie immer wieder zeigen, dass Zusammenhalt und Teamwork mehr als nur Worte sind. In diesem Sinne freuen wir uns auf viele weitere Feste und gemeinsame Erinnerungen!

BESTE LAUNE BEIM SOMMERFEST

## Farbenfroh wurde der Wolkendecke getrotzt



Dank kunterbunt geschmücktem Wintergarten konnten unsere Bewohnerinnen und Bewohner trotz des untypischen Wetters ein schönes Sommerfest genießen. Es wurde gesungen, Luftballons steigen gelassen und die „Eisdiele“ geplündert. Gestärkt konnte sich jeder, der sein Können zeigen wollte, dem Dosenwerfen und Kegeln widmen – wobei das ein oder andere versteckte Talent zu Tage kam.

Bei bester Laune und guten Gesprächen ging das Fest mit leckerer Bratwurst, Pommes und selbst zubereiteten Salaten ganz entspannt dem Ende zu.

Wir blicken auf ein toll organisiertes, fröhliches Fest zurück, das auch unseren Mitarbeitenden eine Menge Freude machte.



EREIGNISREICHE ZEIT AM EDERSEE

## Abschlussfahrt des dritten Lehrjahrs Hauswirtschaft

Die Abschlussfahrt des dritten Lehrjahres der Hauswirtschaft führte zum malerischen Edersee. Die Teilnehmenden hatten sich im Vorfeld gut vorbereitet und waren voller Vorfreude auf einen ereignisreichen Tag.

Der Tag begann früh morgens mit dem Packen der Lunchpakete, gefolgt von einer gemütlichen Kaffeerunde, bei der die Pläne für den Tag noch einmal besprochen wurden. Anschließend machte sich die Gruppe im LT-Bus auf den Weg zur Sperrmauer des Edersees. Dort angekommen, bot sich den Teilnehmenden ein atemberaubender Ausblick auf den See und die umliegende Natur. Die Jugendlichen entschieden sich für eine Tretbootfahrt auf dem See. Danach ging es zur Mittagspause an die Staumauer.

Gut gestärkt und mit bester Laune ging es weiter in den nahegelegenen Tierpark. Obwohl alle gespannt darauf waren, Wölfe zu sehen, hatten diese sich leider versteckt. Doch das konnte die Stimmung nicht trüben, denn eine beeindruckende

Flugschau mit Greifvögeln sorgte für Begeisterung und Staunen bei allen Teilnehmenden. Danach ging es direkt in die Seilbahn, die die Reisegruppe zum Schloss Waldeck brachte. Und obwohl sich nicht alle sofort trauten, in die Gondeln einzusteigen, überwand fast alle ihre Ängste und wurden mit einem atemberaubenden Blick über das Edertal belohnt.

Nach der aufregenden Seilbahnfahrt begaben sich die Teilnehmenden auf eine Schlossbesichtigung im Außenbereich. Das imposante Schloss bot einen Einblick in vergangene Zeiten und beeindruckte mit seiner Architektur und Geschichte. Auf der Schlossterrasse gönnten sich alle eine erfrischende Eis-Pause und genossen dabei den wunderschönen Ausblick über das malerische Edertal.

Das letzte Ziel der Abschlussfahrt war die Besichtigung der Innenstadt von Fritzlar. Die Gruppe erkundete die charmanten Gassen und bewunderte die historischen Gebäude.

Als krönender Abschluss des Tages kehrten sie in eine gemütliche Pizzeria ein, um den Tag bei leckerem Essen ausklingen zu lassen.

Die Abschlussfahrt war nicht nur ein Tag voller Abenteuer und Sightseeing, sondern auch eine Gelegenheit für die Jugendlichen, ihre Teamfähigkeit und ihren sozialen Umgang miteinander zu stärken.



Gemeinsam überwand sie ihre Ängste in der Seilbahn, erkundeten das Schloss, genossen die Zeit in der Innenstadt von Fritzlar und fuhren alle zufrieden wieder zurück. Alle sprachen von einer gelungenen Abschlussfahrt.



### 1.000 Dank!

Die Abschlussfahrt an den Edersee wurde zum Teil aus Spenden finanziert.

Darüber haben sich die Auszubildenden sehr gefreut und bedanken sich herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern.



## Acht junge Menschen starten ins Berufsleben

Energie Fleiß und Einsatz haben sie investiert – und es hat sich gelohnt. Nach drei Jahren Ausbildung können die Absolventinnen und Absolventen des Zentrums für Berufliche Bildung nun ins Berufsleben starten und ihre Abschlusszeugnisse von der pädagogischen Direktorin Anja Maaßen entgegennehmen.

Insgesamt haben acht Auszubildende ihre Abschlussprüfung erfolgreich bestanden. Ausbilderinnen und Ausbilder, Erzieherinnen und Erzieher sowie die Familien haben die jungen Frauen und Männer im Gästehaus am Mühlenberg bei strahlendem Sonnenschein verabschiedet. Die Wege sind sehr vielfältig: Einige haben schon einen Arbeitsplatz gefunden, andere sind noch auf der Suche und ein Auszubildender startet nun in die Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement im Zentrum für berufliche Bildung.

Die jungen Menschen haben mit viel Ausdauer, Willen und Mut ihre Ausbildung durchlaufen und belohnen sich mit einem durchweg gut bestandenen Ausbildungsabschluss.

Die pädagogische Direktorin Frau Maaßen hob die Unterstützung der Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Erzieherinnen und Erziehern hervor, die sie den Absolventen in den vergangenen Jahren bei ihrer Ausbildung gegeben haben. Die Mitarbeitenden des Zentrums für Berufliche Bildung verabschiedeten ihre Schützlinge mit den besten Wünschen für ihre berufliche Zukunft.

### Hintergrund

Das Zentrum für Berufliche Bildung im diakonischen Unternehmensverbund von LICHTENAU richtet sein Angebot speziell an Jugendliche und junge Erwachsene mit besonderem Förderbedarf. In einem familiären Arbeitsumfeld begleiten erfahrene und qualifizierte Ausbilderinnen und Ausbilder junge Erwachsene auf dem Weg von der Berufsorientierung bis hin zum Start in das Berufsleben.

Text: Philipp Schröder



## Fachmessenbesuch in Düsseldorf

Morgens um 6 Uhr trafen wir uns erst einmal alle im Haus 15 um uns mit Proviant für den anstehenden und anstrengenden Tag zu versorgen. Müde aber gut gelaunt machten wir uns dann auf den Weg nach Kassel zum Bahnhof. Noch dachten wir, dass wir mit der Bahn entspannt anreisen könnten, um ausgeruht bei der Messe Chefs Culinar in Düsseldorf anzukommen. Aber wir hatten die Rechnung ohne die Deutsche Bahn gemacht. Schon die Anreise verlief nicht ohne Verspätung und Zugausfall. Endlich in Düsseldorf an den Messehallen angekommen, stellte sich heraus, dass unsere Halle ganz woanders war. Aus den angeblichen 10 Minuten Fußmarsch dorthin wurde dann 1 Stunde und zwar quer durch den Düsseldorfer Verkehr. Als wir endlich an unserem Ziel angekommen waren, dachten wir, jetzt wird alles gut.

Die Messe war ausgesprochen informativ und gut aufgebaut. Es gab viele kulinarische Neuigkeiten, gerade was Nachhaltigkeit betrifft. Auch viele bekannte Stände wie z. B. von Dr. Oetker oder Bahlsen waren dort vertreten.



Es war für uns ein einziges Schlaraffenland. An jeder Ecke gab es Snacks, Desserts, warmes Buffet und vieles, vieles mehr. Auch mit Werbegeschenken wurde nicht geizt.



Gegen 17 Uhr wollten wir uns dann gut gelaunt und pappsatt auf den Heimweg machen. Wir waren allesamt müde und erschöpft, freuten uns also darauf uns in der Bahn auszuruhen. Da hatten wir die Rechnung abermals ohne die Deutsche Bahn

gemacht. Kaum ein paar Stationen gefahren kam die Durchsage, dass der Zug im nächsten Bahnhof hält und nicht weiterfährt, weil es einen Personenschaden auf den Gleisen gegeben hätte. Nun standen wir auf einem kleinen Bahnhof, der angekündigte Ersatzverkehr kam natürlich nicht.

Nach einer gefühlten Ewigkeit erwischten wir einen total überfüllten Zug. Dieser fuhr aber nur bis Bielefeld und da war dann nun endgültig Schluss. Kein Zug mehr nach Kassel vor dem nächsten Morgen. Die Vorstellung die ganze Nacht auf dem Bahnhof zu verbringen, war nicht so berauschend. Deshalb entschlossen wir uns auch einen Bekannten aus der Heimat anzurufen, der uns dann zwei Stunden später mit dem Auto abholte. Um 2 Uhr nachts waren wir dann endlich total erschöpft wieder in Hessisch Lichtenau.

Es war ein sehr anstrengender und langer Ausflug von dem wir uns inzwischen gut erholt haben.

### 1.000 Dank!

Der Besuch der Ausbildungsmesse in Düsseldorf wurde zum Teil aus Spenden finanziert.

Darüber haben sich die Auszubildenden sehr gefreut und bedanken sich herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern.

Jetzt können wir herzlich darüber lachen. Und eins ist klar, diesen Tag vergessen wir so schnell nicht!





## BERUFVORBEREITENDE BILDUNGSMASSNAHMEN

### Fit werden für die Ausbildung

Die Schule ist geschafft und endlich kann es losgehen mit dem Einstieg ins Berufsleben. Alles ist neu und viele Eindrücke prasseln in den kommenden Tagen auf die acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwischen 16 und 18 Jahren unserer BvB (Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen) ein. Jede Aufgabe ist eine Herausforderung, der sich unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer erst einmal stellen müssen. Das Team des Zentrums für berufliche Bildung ist sich aber sicher, dass diese Herausforderungen gemeinsam gemeistert werden. Ein entscheidender Faktor dabei ist das Vertrauen. Um vertrauter mit den neuen Aufgaben zu werden, vertrauter mit dem neuen Umfeld und vor allen Dingen vertrauter mit dem neuen Lebensabschnitt zu werden, arbeiten Ausbilderinnen und Ausbilder und Teilnehmende Tag für Tag zusammen.

Die Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme ist ein Angebot der Agentur für Arbeit und wird auch von dieser gefördert. Ein Einstieg in diese Maßnahme ist auch weiterhin möglich. Unser erfahrenes Team aus Ausbilderinnen und Ausbildern, Lehrkräften, Psychologinnen und Psychologen sowie Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen hilft dabei herauszufinden, welcher Beruf wirklich der richtige ist. Was liegt einem besonders gut und was überhaupt nicht? Welche Fähigkeiten sind für welchen Beruf relevant und wie können wir dabei am besten unterstützen, persönliche Ziele zu erreichen? Dafür werden die individuellen Stärken sowie Fähigkeiten und Kenntnisse

der jungen Menschen herausgearbeitet und das theoretische Wissen gefestigt. Für den optimalen Einstieg in die berufliche Zukunft können die Teilnehmenden in unserem Zentrum für berufliche Bildung in den Bereichen Hauswirtschaft, Gartenbau, Holz- und Metallwerkstatt sowie dem Bürobereich und auf Anfrage auch in weiteren Bereichen, wie zum Beispiel dem Pflegebereich sowie der Lagerlogistik praktische Erfahrungen sammeln. Diese praktischen Fähigkeiten aus unterschiedlichen Berufen werden während diverser Praktika, in unseren ca. 30 Partnerbetrieben weiter gefestigt. Alle Teilnehmenden erhalten also eine individuelle Beratung und lernen in den 12 Monaten der BvB die verschiedensten Berufsfelder hautnah kennen.

Unser Ziel ist es, dass, mit dem Ende der Maßnahme (nach ca. 12 Monaten), die Teilnehmenden genau wissen, wo ihre Stärken liegen, welcher Beruf zu ihnen passt und wie ihre berufliche Zukunft aussehen soll. Wir möchten, dass die jungen Menschen ihre Ausbildungsreife erreichen, um im Anschluss eine Ausbildung zu beginnen. Verschiedene Ausbildungen sind auch in unserem Hause möglich, z. B. in der Lagerlogistik, dem Gartenbau, der Hauswirtschaft, im Bereich Wirtschaft und Verwaltung sowie in anderen Bereichen auf Anfrage.

Wir heißen die acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer hiermit herzlich willkommen und freuen uns, ihnen mit Rat und Tat bei der Suche nach ihrer beruflichen Zukunft zur Seite zu stehen!

## ZfBB unterwegs auf dem Themenweg in Hirschhagen

Eine kleine Gruppe von Azubis und BvB-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern machte sich am Dienstagnachmittag, den 19. September, auf den Weg nach Hirschhagen, um dort eines der größten Sprengstoffwerke des Dritten Reiches zu besuchen und die Geschichte des selbigen zu erfahren. Von 1936 bis 1945 wurde hier auf einer Fläche von ca. 233 ha mit fast 400 Gebäuden eine der größten Munitionsfabriken der nationalsozialistischen Diktatur betrieben.

Ortsvorsteher Karl-Heinrich Schlegel begleitete die Gruppe und erläuterte anhand der 15 Stationstafeln die Produktion von Sprengstoffen und Munition unter menschenunwürdigen und lebensgefährlichen Bedingungen, sowie den Tagesablauf der Arbeiter, Zwangsarbeiter, KZ-Häftlingen und ihre unterschiedliche Behandlung. Weitere Schwerpunkte bei dem Rundgang über das Gelände waren die, durch die Rüstungsindustrie verursachten Umweltschäden im Boden und Grundwasser, deren Sanierung und die Umwandlung des Rüstungsstandorts in ein Industriegebiet.

Dieser Ausflug zeigte allen Teilnehmenden auf beeindruckende Art und Weise, welche Umstände dazu führten, dass die gesamte Anlage gebaut wurde, was dort, unter welchen Bedingungen produziert wurde und natürlich auch, was im Nachhinein daraus geworden ist. Auf dem Themenweg wurde für die Azubis und BvB-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer Geschichte quasi greifbar gemacht. Greifbar gegen das Vergessen!

Wir danken Herrn Schlegel für die Begleitung auf der eindrucksvollen Exkursion!



WIESN-GAUDI EIN VOLLER ERFOLG

## O'zapft is – Oktoberfest im Zentrum für Integration

Am 12. Oktober 2023 holte das Zentrum für Integration für kurze Zeit die Wiesn auf den Mühlberg und lud zum dritten Oktoberfest ein. Schon Tage im Voraus bastelten die Bewohnerinnen und Bewohner gemeinsam mit dem Team des Zentrums für Integration fleißig und dekorierten alles bayrisch. Neben der blau-weißen Dekoration sorgte auch die standesgemäße Kleidung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die richtige Stimmung.

Die Bewohnerinnen und Bewohner amüsierten sich köstlich, ihre Pflegefachkräfte auch mal im feschen Dirndl oder zünftiger Lederhose zu sehen. Wie es sich für ein richtiges Oktoberfest gehört, war natürlich auch für das leibliche Wohl gesorgt. Bier, Brezeln, Leberkäse und weitere deftige Speisen weckten bei einigen Besucherinnen und Besuchern gleich die Erinnerung an den letzten Volksfestbesuch.

Gute Gespräche, kulinarische Schmankerl und Musik sorgten für richtige Oktoberfest-Stimmung. Es war eine gelungene Wiesn-Gaudi, nicht zuletzt auch Dank des enormen Engagements des gesamten Teams und der Bewohnerinnen und Bewohner.



GELUNGENE ABKÜHLUNG

## Pool Party

In diesem Jahr hat das Wetter perfekt mitgespielt und so konnten wir unsere langersehnte Pool Party endlich feiern. Mit leckeren Cocktails sowie Kuchen, Eiskaffee und Leckereien wurde die Party eröffnet. Bei toller Musik und guter Laune wurden am Ende unsere Pools eingeweiht und so mancher Mitarbeitende bekam etwas mehr als nur nasse Füße. Zum Abendessen wurden Flipper- oder Hippibrötchen gereicht, die der ein oder die andere vielleicht noch aus seiner Jugend kennt. Zum guten Schluss gab es zum Nachttisch eine Runde BUM-BUM-Eis.

Es war eine gelungene und schöne Party und unsere Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeiter hatten sehr viel Spaß.

Wir freuen uns alle schon auf die nächste Party.



LEBENSFREUDE DURCH BEWEGUNG UND MUSIK

## Das Pilotprojekt Sitztanz ist gestartet

Bewegung ist Prävention, gesund und in Verbindung mit Musik macht sie auch noch Spaß! Genau das ist es, worum es den beiden Initiatoren Nina Stückrath vom LICHTENAU und Tanzlehrerin Anja Hofmann geht. Der Spaß steht hier an erster Stelle! Hier ist nichts perfekt, nichts ist richtig oder falsch.

Das gemeinsame Herzensprojekt der beiden soll den Bewohnenden in erster Linie eine gute Zeit bescheren und sie zudem ein Stück weit aus ihrem Alltag reißen, sie sollen im Moment leben, ein wenig vergessen und Lebensfreude spüren.

Ein zusätzlicher positiver Nebeneffekt ist natürlich die Förderung der Gesundheit! Durch die Bewegung im Sitzen wird die Durchblutung gefördert, die Muskeln sowie Herz und Kreislauf werden trainiert. Das stärkt Reaktion und Koordination. Sie bleiben beweglicher und verbessern ihre Kondition. Das gleichzeitige Singen und Bewegen zur Musik, regt zudem das Gehirn an. Bewegung wie beispielsweise das Tanzen ist für viele Menschen ein wichtiger Bestandteil des Lebens und insbesondere der Freizeitgestaltung.



Wir hoffen, dass dieses tolle Projekt bald zum festen Bestandteil unserer Einrichtung wird!

ANLASS ZUM FEIERN UND GEDENKEN

# Fest zum 25-jährigen Jubiläum des Hospizdienstes



Am Samstag, den 1. Juli feierten wir mit 80 Gästen unser 25-jähriges Jubiläum. Nach einem Sektempfang sowie der Begrüßung durch „Frau Holle“ und der Koordinatorin Jacqueline Benz, ging es in dem, durch unsere Ehrenamtlichen geschmückten Saal, an einen Büchertisch zur Mitmachaktion „Bevor ich sterbe, möchte ich ...“ (dort war am Ende u. a. ein Heiratsantrag an eine Ehrenamtliche zu lesen). Der Saal duftete schon herrlich nach Kaffee und frischgebackenen Waffeln von unserer Waffelbäckergruppe.

Wunderschöne Hortensien in unterschiedlichen Farben und Größen, die wir von Familie Alt (Erbsmühle Großalmerode) als Leihgabe erhalten haben, schmückte den Saal. Neben einer großzügigen Spende der Familie, wurden wir alle zu einem Besuch ins Café, einem Vortrag und einer Führung eingeladen.

Der offizielle Teil begann mit der Begrüßung und einem geistlichen Impuls unseres Vorstandes Pfarrer



Dieter Christian Peuckert, der uns mit einem Lied, gespielt auf einer Ukulele, sowie zwei besinnlichen Liedern der Band Zores, überraschte.

Nach dem Vortrag von Karin Weinsberg (Gründungsmitglied) und Jaqueline Benz über die letzten vergangenen 25 Jahre mit Höhen und Tiefen und Gedenken an unsere Verstorbenen – besonders Petra Lautenbach, die unseren Hospizdienst 20 Jahre geleitet hat – ging es weiter mit den Grußworten. Pfarrer Rehkate (Diakonie Werra Meissner) überbrachte Grüße, ein Dankeschön-Geschenk und Blumen. Es folgte Bürgermeister Oetzel der alle Ehrenamtlichen (37 Personen) zu einem Brunch einlud. Abschließende Grußworte und ein Dankeschön von Dr. Kanzow, Kreisbeigeordneter in Vertretung von Landrätin Rathgeber.

Nach einer Pause folgte der anschauliche Fachvortrag „Resilienz“ von Doris König Jörke, die alle Gäste auf eine kostenlose Fortbildung im Herbst einlud.



Am Ende wurden alle Ehrenamtlichen einzeln per Namen und persönlichem Dankeschön nach vorne gerufen und erhielten ein Geschenk für ihr Engagement. Geehrt wurden alle, die sich seit 5, 10, 15 und 25 Jahre (Anne Vollgraff und Karin Weinsberg) engagieren.

Die ehrenamtlichen Mitarbeitenden der „Juice Box“ von der Suchtberatungsstelle Diakonie Eschwege haben uns mit leckeren alkoholfreien Cocktails verwöhnt und der Foodtruck der Hesperle Kaufungen war ein kulinarisches Highlight. Begleitet von einem Konzert der Band Zores im Saal, wo das Tanzbein geschwungen wurde.

Wir danken allen Ehrenamtlichen, Helfenden, Spendenden und Gästen für ihre Unterstützung und dafür, dass wir gemeinsam mit Ihnen feiern durften.

EIN UNGLAUBLICH GUTER DIENST

## Mehr als 35 Jahre Ambulante Dienste Nordhessen



Genauer gesagt sind es 37,5 Jahre! Auf den ersten Blick haben Manuel Neuer, Lady Gaga, Usain Bolt, Megan Fox oder Robert Pattinson mit unseren Ambulanten Diensten Nordhessen nicht viel gemeinsam. Neben der Tatsache, dass die genannten Personen auch 37,5 Jahre alt sind, haben sie aber alle eine ganz wichtige Sache gemeinsam. Sie alle bringen, ebenso wie die Ambulanten Dienste, Spitzenleistungen! Sie sind sportliche Helden, Idole und Vorbilder. Seit 37,5 Jahren sind die Ambulanten Dienste Helden des Alltags und leisten einen unglaublich guten Dienst! Für uns ist das ein mehr als guter Grund dieses Jubiläum zu feiern.

Assistenz, Beratung und Pflege auf höchstem Niveau – seit mehr als 35 Jahren! Mit Begeisterung und Einsatz ist hier über die Jahre, eine Inklusionskultur entstanden, in dem ständigen Bestreben, gemeinsam das maximal mögliche zu erreichen,

um das Beste zu gewinnen. Nämlich das Wohlbefinden der Kundinnen und Kunden! Dabei hat schon immer ein Ziel oberste Priorität.

Die Eingliederung mit der größtmöglichen Selbstständigkeit, durch maximale Teilhabe wiederherzustellen und damit einhergehende Lebensqualität und persönliche Zufriedenheit zu erreichen.

Diese Spitzenleistung haben wir gebührend gefeiert!

Mit einer musikalischen Einlage eröffneten unser Theologischer Vorstand, Herr Pfarrer Dieter Christian Peuckert und Herr Müller bei bestem Wetter das Jubiläumsfest. Zur Feier kamen ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie Kundinnen und Kunden zusammen und tauschten sich über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Ambulanten Dienste Nordhessen aus.



Der Erfolgsweg der Ambulanten Dienste Nordhessen ist Beleg für das unerschütterliche Fundament der gemeinsamen Kraft einer vereinten Zusammenarbeit. Sie haben gezeigt, dass dieser Erfolg nicht nur eine Vision ist, sondern mit nachhaltigen Werten und Beharrlichkeit von allen gelebt werden kann.





GEMEINSAME ABENTEUER, FREUNDSCHAFTEN UND JEDE MENGE SPASS

## Sommerferienspiele der ADN

Kinder und Jugendliche mit unterschiedlich schweren Beeinträchtigungen konnten wieder unvergessliche Tage in der ersten Woche der Sommerferien erleben: Unter dem Motto „Wasser marsch!“ organisierten die Ambulanten Dienste Nordhessen (ADN) auch in diesem Jahr wieder umfangreiche Ferienspiele.

Die Ferienmaßnahmen der Ambulanten Dienste Nordhessen richten sich jedes Jahr an Kinder und Jugendliche mit unterschiedlich schwerem Behinderungs-

grad und gehören zum festen Angebot des Teilhabedienstes der ADN. Die Ferienspiele sind ein bunter Mix aus Basteln, Singen, Sport, Lachen und Ausflügen. Die Kinder haben die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen und gemeinsam mit anderen Kindern ihre Freizeit zu verbringen.

In diesem Jahr fanden die Sommerferienspiele in Kassel auf dem Gelände der Behinderten-Sportgemeinschaft Kassel 1951 e.V. (BSG) in der Fuldaaue statt.

Das Motto der Ferienspiele lautete „Wasser marsch!“, und die Kinder hatten eine Menge Spaß bei verschiedenen Aktivitäten, die mit Wasser zu tun hatten. Sie hatten eine tolle Zeit, während sie manchmal auch im Regen herumtollten und sich auf dem Wasserspielplatz vergnügten. Beim Spaziergang im „strömenden Regen“ stellten dann alle fest: „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur falsche Kleidung“. Der Regen hat dem Spaß jedenfalls keinen Abbruch getan.

Im Tierpark Germerode sahen die Kinder und Jugendlichen viele heimische Wildtiere und hatten die Gelegenheit, den Park zu erkunden. In der Trampolinhalle in Kassel verausgabten sich alle und kehrten an diesem Tag zufrieden und ausgepowert auf das Gelände zurück.

An allen Tagen war der Besuch der angrenzenden Sporthalle immer energiegeladener. Dort konnten die Teilnehmenden Blasrohrschießen, Ballspiele, Rollstuhlsport und vieles mehr ausprobieren.



Zu jeder Zeit stand in einer Eins-zu-eins-Betreuung eine professionelle Begleitung zur Verfügung.

Die Kinder hatten viel Spaß und Freude bei den Ferienspielen. Es war großartig zu sehen, wie sie neue Freundschaften knüpften und gemeinsam Abenteuer erlebten.

Wir hoffen, dass sie viele schöne Erinnerungen an diese Zeit haben werden!



Ein solch besonderes Angebot ist aber ohne die Unterstützung Dritter in dieser Form nicht möglich. Daher danken wir:

[Share-Value-Stiftung](#)  
[Brosche-Trapp-Stiftung](#)  
[Herbert und Margarete Schaub Stiftung](#)  
[Gewinn-Sparverein bei der Sparda-Bank Hessen e.V.](#)  
[Gerhard-Fieseler-Stiftung](#)

im Namen aller Beteiligten ausdrücklich und von Herzen für ihr Engagement und die langjährige Verbundenheit. Nur durch diese Unterstützung können wir den Kindern und Jugendlichen ein abwechslungsreiches und spannendes Ferienprogramm anbieten. So konnten der Theologische Vorstand, Pfarrer Dieter Christian Peuckert und die Fundraising Referentin, Gaby Ewert einem Teil der Stiftungen persönlich Danke sagen. Bei der offiziellen Spendenübergabe war auch die Presse anwesend und staunte über die Gesamtspendensumme von 15.000 €.



## Ferienstpaß im Freizeitpark

In diesem Sommer machte sich eine Gruppe von fünf unbegleiteten Minderjährigen Ausländern (UMAs) und drei Betreuenden auf den Weg, einen Ausflug ins Fort Fun Abenteuerland zu unternehmen.

Morgens machten sich alle gemeinsam mit dem Bus der Einrichtung auf den Weg. Die Stimmung war bereits sehr ausgelassen und voller Vorfreude auf den bevorstehenden Tag.



1.000 Dank!

an alle  
Spenderinnen  
und Spender

Nach einer kurzen Pause mit einem leckeren Picknick, erreichte die kleine Reisetrippe schließlich den Freizeitpark. Schon beim Betreten des Parks machte sich Vorfreude breit und der Wunsch alles einmal auszuprobieren. Von Achterbahnen über Wildwasserfahrten bis hin zu Kletterparcours gab es im Fort Fun alles, was das Herz begehrt.

Jede oder jeder konnte seine persönlichen Favoriten finden und sich nach Herzenslust austoben. Nach einigen Stunden voller Adrenalin und Nervenkitzel verwöhnte sich die Gruppe mit leckerem Döner. Das Essen brachte neue Energie und der restliche Tag verging wie im Flug.

Es war eine großartige Zeit zusammen. Die verschiedenen Attraktionen boten eine tolle Abwechslung und sorgten dafür, dass es niemals langweilig wurde.

Am späten Nachmittag traten alle gemeinsam die Heimreise an. Obwohl die Reisenden müde waren, konnte man die Begeisterung in den einzelnen Gesichtern sehen. Der Ausflug ins Fort Fun war ein voller Erfolg mit ganz viel Spaß und Superstimmung und wird noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Wir sind unglaublich dankbar für die Spendengelder, die es ermöglicht haben, diesen unvergesslichen Tag zu finanzieren. Der Ausflug ins Fort Fun war definitiv eine tolle Ferienaktivität für die Jugendlichen.



1.000 Dank!

In unserer wunderschönen Kapelle suchen immer wieder Menschen ein paar Minuten der Stille, der Einkehr und der Besinnung. Viele bedenken unsere Einrichtung dabei mit einer Gabe. Mit diesem Geld haben wir in diesem Jahr einige Stunden des integrativen Singkreises des Zentrums für Integration finanziert.

Die Bewohnenden und die Mitarbeitenden werden in Ihrer nächsten Singstunde ein fröhliches „Danke“ für alle Spenderinnen und Spender singen.

1.000 Dank!



Dank Ihnen, liebe Leserinnen und Leser der Aktuellen aus LICHTENAU, weht nun Theaterluft im Pflegezentrum Fürstenhagen. Sie sorgen mit Ihren Spenden dafür, dass die Bewohnenden Theateratmosphäre und magische Momente genießen können.

1.000 Dank!



Endlich ist er da – unser schöner neuer mobiler Altar für den Raum der Stille. Die Einweihung des Raumes erfolgte noch ohne den neuen Altar (s. Aktuelle Herbst 2023), aber jetzt ist alles komplett. Dank Ihrer Spenden konnten wir den Altar anschaffen, der nun das Herzstück dieses besonderen Ortes bildet – ein Ort des Friedens inmitten des hektischen Alltags.

Sponsoring

## Top ausgestattet beim Mini-Marathon in Kassel

Der König-Heinrich-Schule in Fritzlar sponserten wir in 2019 T-Shirts für den Kassel Marathon.

Wir freuen uns, dass unser Sponsoring nicht nur einmalig, sondern auch langfristig dazu beiträgt, die Teilnahme am Sport zu fördern und die Jugendlichen in ihrer sportlichen Entwicklung zu unterstützen.

Wir gratulieren allen Teilnehmenden zu ihrer Leistung.



EINE ERFOLGREICHE ZUSAMMENARBEIT SEIT 2016

## Sponsoring einer Fußballmannschaft

Seit dem Jahr 2016 begleiten wir als Sponsor eine talentierte Fußballmannschaft des KSV Baunatal, die sich von der U9 bis zur U16 entwickelt hat. Wir sind stolz darauf, die Jungs mit Trikots, Hoodies, Regenjacken und vielem mehr auszustatten und sie auf ihrem sportlichen Weg zu unterstützen.

Begonnen hat alles mit neuen Trikots und einer Reise in unserem LICHTENAU-Bus. Damals haben sich die noch jungen Kicker gefühlt wie ihre großen Vorbilder, denn der Bus fuhr sie direkt zu einem Turnier. Für die Verpflegung während der Reise, war gesorgt, um sicherzustellen, dass alle Spieler gestärkt und energiegeladener waren. Der Spaß und die Vorfreude waren jedenfalls groß bei den Jungs, den Verantwortlichen und den mitgereisten Eltern.

Ein weiterer Höhepunkt unserer Zusammenarbeit war die Unterstützung des Orthopädie-LICHTENAU-Fußball Cup, der dreimal durch uns begleitet wurde. Als Sponsor konnten wir Pokale für die Gewinnermannschaften bereitstellen und so zum Erfolg des Turniers beitragen. Es war großartig zu sehen, wie unsere Trikots auf dem Platz glänzten. Die oftmals zu klein gewordenen



Die aktuellen Trikots 2023

Trikots sind jeweils an die Mannschaft darunter weitergegeben worden, das freut uns sehr.

Auch bei einem Pfingstturnier und zahlreichen anderen Turnieren mit großen Namen wie Borussia Dortmund, RB Leipzig und dem VfL Wolfsburg zeigten die Jungs gute sportliche Leistungen, die uns als Sponsor mit Stolz erfüllten. Es war beeindruckend zu sehen, wie sie sich im Laufe der Jahre entwickelt haben und tatsächlich spielen aus der ersten gesponserten Mannschaft noch heute Julius und Silas in der U16.

Wir sind stolz auf die Erfolge der Jungs und wünschen ihnen viel Glück für ihre Zukunft. Es ist eine Freude, sie auf ihrem Weg begleiten zu dürfen und wir hoffen, dass sie weiterhin ihr volles Potenzial ausschöpfen können.

Als Sponsor werden wir sie auch in den kommenden Jahren unterstützen und freuen uns darauf, Teil ihrer Reise zu sein.



2021



2019



2018



2020



2017



## Jubiläen

Der Vorstand und die Mitarbeitervertretung danken für die langjährige Zugehörigkeit und Mitarbeit:

### 10 Jahre:

- 01.09.2023 **Anne Martina Heuckeroth-Hartmann**  
Persönliche Assistenz / ADN
- 01.10.2023 **Tabrizi-Khatounabadi** Pflegedienst Station 8
- 01.11.2023 **Heike Pfeiffer** Familienentlastende Hilfen / ADN
- 07.11.2023 **Julian Weber** Persönliche Assistenz / ADN
- 11.11.2023 **Uta Blackert** Schulassistentz / ADN

### Nachtrag:

- 15.08.2023 **Helma Bach** Familienentlastende Hilfen/ADN

### 20 Jahre:

- 01.09.2023 **Dilek Katirci** Zentrum für Integration
- 01.11.2023 **Nicole Mühlhausen** Zentrum für Integration

### 25 Jahre:

- 01.09.2023 **Monika Siemon** Physiotherapie Klinik
- 01.10.2023 **Theresa Zimny** Lichtblick gGmbH
- 01.10.2023 **Sonja Christl** Zentrum für Integration
- 01.11.2023 **Andrea Kolassa** Pflegedienst ORZ

### 30 Jahre:

- 01.10.2023 **Lutz Fehlage** Zentrum für Integration
- 01.11.2023 **Anna Tarasov** Pflegedienst Station 6

### Nachtrag:

- 14.06.2023 **Martina Fuochi** Zentrum für Berufliche Bildung
- 15.08.2023 **Sabine Köttner** Zentrum für Berufliche Bildung

## Ruheständler

- 31.08.2023 **Jürgen Faßhauer** Funktionsdienst OP
- 30.09.2023 **Karin Sauber** OTZ Zentrale

## Hinweis zu zweckgebundenen Spenden

Wir verwenden zweckgebundene Spenden für den vom Spender vorgegebenen Zweck. Sollte jedoch der zweckgebundene Spendeneingang für das Projekt, für das Sie gespendet haben, höher sein als der Bedarf, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Ihre Spende für ein vergleichbares Projekt einsetzen. Sollte dies nicht möglich sein oder das Projekt nicht ausgeführt werden, würden wir, Ihr Einverständnis vorausgesetzt, Ihre Spende umwidmen. Sollten Sie mit dieser Vorgehensweise nicht einverstanden sein, so steht es Ihnen frei, dies auf Ihrem Überweisungsbeleg zu vermerken.

Vielen Dank für Ihre Hilfe und Unterstützung!

### Bankverbindung:

Spendenkonto LICHTENAU e. V.:  
IBAN: DE55 3702 0500 0001 8079 01  
BIC: BFSWDE33XXX  
Bank für Sozialwirtschaft

## Impressum

Herausgeber

LICHTENAU e. V. – Orthopädische Klinik und  
Rehabilitationszentrum der Diakonie

– Der Vorstand –

Am Mühlenberg, 37235 Hessisch Lichtenau

Telefon: 05602 83-1101 | [www.lichtenau-ev.de](http://www.lichtenau-ev.de)

E-Mail: [oeffentlichkeitsarbeit@lichtenau-ev.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@lichtenau-ev.de)

V.i.S.d.P.: Pfarrer Dieter Christian Peuckert

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflage: 7.000 Exemplare

Druck: Lichtblick gGmbH

Bearbeitung für den Versand: Zentrum für Berufliche Bildung  
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme kaufmännisch

Texte und / oder Fotos in diesem Heft von:

Pfarrer Dieter Christian Peuckert, Mehran Hertwig,

Gaby Ewert, Petra Wolfrom, Jasmin Barth, Sandra Glöckler,

Lieselotte Manns, Sabine Köttner, Hendrik Heiderich,

Antje Bläsing, Philipp Schröder, AdobeStock



### Nachhaltig unterwegs

Statt per Post können Sie unsere  
„Aktuelles aus LICHTENAU“  
auch als PDF per E-Mail beziehen.

Anmeldung unter:  
[gewert@lichtenau-ev.de](mailto:gewert@lichtenau-ev.de)

Für namentlich gekennzeichnete Artikel zeichnet der Verfasser ver-  
antwortlich.

Diese Zeitschrift erhalten Freunde und Förderer von LICHTENAU e. V.  
und dessen angeschlossenen Gesellschaften kostenlos. Wenn Sie un-  
sere Zeitschrift regelmäßig erhalten wollen, geben Sie uns bitte Ihre  
Adresse an. Um unnötige Kosten zu vermeiden, melden Sie uns Ihren  
Umzug, Doppellieferungen oder auch, falls Sie kein Interesse mehr  
haben. Vielen Dank!